



öffentlich

Betreff:

Entwicklung des Modal Split

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 24.05.2016

Eingang 922: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.07.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die zu erwartende Entwicklung des Modal Split bei einem Bevölkerungswachstum von 40.000 Einwohnern (d.h. 120.000 zusätzliche Wegebeziehungen pro Tag) zu untersuchen. Dabei sind die Lage der neuen Wohngebiete zur Stadtmitte, die aufgrund dessen zu erwartende Wahl der Verkehrsmittel sowie die vorliegenden Entwicklungswerte der vergangenen fünf Jahre für Potsdam einzubeziehen.

Die in Potsdam dazu vorhandenen wissenschaftlichen Einrichtungen und die vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten und Erkenntnisse sind zu nutzen.

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sind bis Oktober 2016 erste Zwischenergebnisse/vorliegende Ergebnisse vorzustellen.

gez. M. Finken
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Oktober 2016

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die im STEK Verkehr angenommene Entwicklung des Modal Split basiert auf einer älteren Datenbasis und bedarf daher bei dem deutlich stärker als bisher angenommenen Bevölkerungswachstum der Aktualisierung, um die Verkehrskonzepte rechtzeitig dem Bedarf anpassen zu können.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

DS 16/SVV/0366

öffentlich

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Betreff: Entwicklung des Modal Split

Erstellungsdatum 07.09.2016

Eingang 922: 08.09.16

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.09.2016	SVV		X

Neuer Text:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die durch das Bevölkerungswachstum aktuelle bestehenden Belastungen für unsere Verkehrssysteme insbesondere vor dem Hintergrund seiner tatsächlichen Leistungsfähigkeit zu analysieren und absehbar erforderliche Maßnahmen festzustellen (Prognosemodell für die wachsende Stadt in einem wachsenden Umland).

Ziel muss es sein:

- Maßnahmen zu definieren, die unsere derzeitige Qualität bei allen Verkehrsarten erhalten und in Richtung der Zielsetzung des StEK Verkehr weiterzuentwickeln
- den Qualitätsanspruch in Spitzenzeiten vor allem beim ÖPNV zu sichern
- rechtzeitig die notwendigen Fahrzeugkapazitäten bereitzuhalten
- die maximalen Kapazitäten der Trassen festzustellen, zu sichern sowie Bedarfe festzustellen und Möglichkeiten zu sichern
- die Finanzierbarkeit zu prüfen und zu planen
- Aufkommen in den verschiedenen Verkehrsarten durch neu entstehende Wohn- und Gewerbegebiete, Schul-, Kita- und Freizeitstandort zu erfassen und einzuplanen
- Möglichkeiten alternativer Antriebe und Verkehrsarten zukunftsorientiert einzuplanen.

Die in Potsdam dazu vorhandenen wissenschaftlichen Einrichtungen und die vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten und Erkenntnisse sind zu nutzen.

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sind bis Dezember 2016 erste Zwischenergebnisse/vorliegende Ergebnisse vorzustellen.

gez. M. Finken
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Begründung:

Eine wesentliche Grundlage der Verkehrsprognose im Stadtentwicklungskonzept Verkehr von Oktober 2013 ist die Annahme, dass die Stadt bis 2025 auf 168.000 Einwohner wachsen wird. Diese Bevölkerungszahl haben wir jedoch bereits erreicht. Hinzu kommt das Bevölkerungswachstum im Umland mit weiteren Verkehrsbelastungen für Potsdam. Dadurch haben wir heute deutlich mehr Nutzer unserer Verkehrssysteme. Die befinden sich jedoch erst auf dem Stand von 2016 und die Anforderungen in den Bereichen Lärm- und Luftschadstoffbelastung sowie gesetzliche Vorgaben wie z.B. Barrierefreiheit steigen. Zu erwarten sind rechnerisch 3 Wege pro neuem Einwohner pro Tag zusätzlich. Das sind bis 2025 bei anhaltendem Wachstum über 100.000 Wege, die unser begrenzter Verkehrsraum zu verkraften hat. Deshalb müssen wir jetzt die Auswirkungen des Wachstum auf die Verkehrssysteme untersuchen, Maßnahmen planen, die Finanzierbarkeit prüfen, um den heutigen Qualitätsstand zu sichern, die Belastungen weiter zu reduzieren sowie die Ziele des Szenarios nachhaltige Mobilität erreichen zu können.

Die im STEK Verkehr angenommene Entwicklung des Modal Split basiert auf einer älteren Datenbasis und bedarf daher bei dem deutlich stärker als bisher angenommenen Bevölkerungswachstum der Aktualisierung, um die Verkehrskonzepte rechtzeitig dem Bedarf anpassen zu können. Dabei ist insbesondere die Lage der neuen Wohngebiete zu berücksichtigen; denn mit zunehmender Entfernung von der Innenstadt nehmen die Anteile Fußwege und Radwege gegenüber dem ÖPNV und dem MIV deutlich ab.